

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Oberon

**Weber, Carl Maria
Planché, James R.**

Leipzig, [circa 1880]

15. Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-82582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82582)

Dritter Aufzug.

Palastgarten des Emirs Almanzor zu Tunis.
Links vorn ein größerer Busch mit einer Bank davor. Sonnenaufgang.

Erster Auftritt.

Fatime in Sklavenkleidung, allein.

Fatime (auf der Bank links sitzend, spricht). Arme, arme, Fatime!
Wie traurig hat sich dein Schicksal verändert! Vor kurzem die begünstigteste Dienerin einer mächtigen Prinzessin, bist du jetzt die niedrige Sklavin Ibrahim's, des Gärtners des Emirs von Tunis. Und meine Gebieterin, die schöne Rezia? Ist sie in dem mitleidlosen Ocean versunken, oder an einem wüsten Strande umgekommen? Nein! Ich will die Hoffnung nicht aus meiner Brust verbannen, hatte ich doch vergangne Nacht einen Traum, der gutes Glück prophezeien soll.

Tr. 15. Arie.

Fatime. Arabien, mein Heimatland,
Du Land, so teuer mir!
Ist's doch, als säg ich übers Meer,
Wär wiederum in dir.
Und säh dort meines Vaters Zelt
Dicht unterm Dattelbaum;
Und der Klang der Töne der Fröhlichkeit
Erschallt mir wie im Traum.
Da hört' ich bei leisem Zitherschlag
Ein Mädchen singen einmal,
Von Zenab,*) die dem Serdar**) entfloß
Mit dem Jüngling ihrer Wahl.

(Aufstehend.) M, al, al, al, al, al!

Sei's auch finstere Nacht! M, al, al, al, al, al!

*) Zenab ist ein arabischer Frauename.

**) Serdar ist der Aufseher des Frauenhauses.

Doch der Morgen für mich und für Zussuf erwacht!
 Ob die Blumen des Gartens geschlossen sich auch,
 Blüht doch Rose des Herzens im Liebeshauch.
 Al, al, al, al, al, al! Bald vorbei die Gefahr!
 Hinter uns Aderun*) und der harte Serdar.
 Al, al, al, al, al, al, al, al, al!

Al, al, al, al, al, al!

Forcht, es wiehert sein Roß! Al, al, al, al, al, al!
 Beweise mein Verber**) dich treu dem Genos!
 Durch die salzige Wüste geht's schnell wie ein Blick,
 Es bleibet die Angst mit den Thürmen zurück.
 Al, al, al, al, al, al! Auf der Grenze wir nun!
 Und wir lachen des Herrn und des Aderun.
 Al, al, al, al, al, al, al, al, al!

Scherasmin (kommt in der Tracht eines Gärtners von rechts).

Zweiter Auftritt.

Scherasmin, Fatime zu seiner Linken.

Scherasmin. Fatime! Liebchen! Hier siehst du mich nur
 in der Kleidung meines neuen Standes, den ich so gut als
 möglich ertrage. Darum sei nicht so niedergeschlagen, mein
 Kind und hoffe auf bessere Zeiten. Freilich, wenn ich an
 meine frühern Jahre denk! Was für frohe Tage habe ich
 da erlebt! Nun, ich meine, die will ich auch künftig dort
 wieder erleben! (Er geleitet sie nach der Wand links und nimmt
 dort zu ihrer Linken Platz.)

Tr. 16. Duett.

An dem Straube der Garonne
 Mich im Leuz des Lebens freuent,
 Als allein ich laufen konnte,
 Knuff und Puff und Stoß nicht schenend,
 Arbeit meidend, liebend Spaß,

*) Aderun ist die Benennung für den Harem.

**) Das Verberroß zur Flucht.